

Inhalt

Vorwort

7

ALBRECHT GREULE (REGENSBURG)

Laudatio anlässlich der Feier des 80. Geburtstags von Prof. PhDr. Zdeněk Masařík, DrSc.,
in der Fronleichnamskapelle im Konvikt Olomouc/Olmütz, 28. März 2008

13

ZDENĚK MASARÍK (BRNO)

Zur dialektalen Gliederung der frühneuhochdeutschen Kanzleisprache in Mähren

23

INGE BILY (LEIPZIG)

Die Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts in Osteuropa. Zum Analyseraster
der Rechtstermini am Beispiel der Lexeme *Burggraf* und *Lehen*

35

MAREK BISZCZANIK (ZIELONA GÓRA)

Das älteste Schöffebuch von Schweidnitz

57

CHRISTIAN BRAUN (GRAZ)

Zur Rolle der extratextuellen Matrix im kanzeleisprachigen Diskurs

69

VLASTIMIL BROM (BRÜNN)

Zu einigen spezifischen Merkmalen der Kanzleisprachen im Vergleich zur Literatursprache.
Stichprobe Ehe-Thematik

79

BIRGIT CHRISTENSEN (VANLØSE)

Der Schriftsprachwechsel vom Niederdeutschen zum Hochdeutschen
im 17. Jahrhundert in der Verwaltung des Hospitals zu Tønder

97

JÍŘÍ ČERNÝ (OLOMOUC)

In das Buch eingeklebt. Der Einblattdruck als Erscheinungsform der Ausschmückung
von Rechtsbüchern

117

DANA JANETTA DOGARU (HERMANNSTADT)

Akten der siebenbürgisch-sächsischen Nationsuniversität im 16. Jahrhundert.
Zu Form und Inhalt

131

- RAINER HÜNECKE (DRESDEN)
Kanzleisprachliche Syntax im ersten Stadtbuch von Dresden
149
-
- ANKE JARLING (MÜNSTER)
Die Kanzlei und ihre Sprache in Braunschweig
171
-
- MARIJA JAVOR BRIŠKI (LJUBLJANA)
Deutschsprachige Quellen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit im Archiv
der Republik Slowenien. Ein Überblick und Forschungsaufgaben
185
-
- JÖRG MEIER (LEIDEN)
Zur räumlichen und zeitlichen Abgrenzung einer Erforschung
der deutschen Kanzleisprachen
199
-
- LENKA VAŇKOVÁ (OSTRAVA)
Die verbale und nominale Ausdrucksweise in der Kanzleisprache. Zum Gebrauch
von satzwertigen Nominalstrukturen
213
-
- LENKA VODRÁŽKOVÁ-POKORNÁ (PRAHA)
Matthaeus Meisner und seine Chronik von Komotau. Ein Beitrag zur deutschsprachigen
Geschichtsliteratur in Nordböhmen in der Zeit des Humanismus
225
-
- CORINNA WANDT (LEIPZIG)
„aber dohin ist es kummen, das man numals aus der not ein tugent mus machen“.
Der Bischof Julius Pflug im Spannungsfeld von Region und Konfession
243
-
- JÓZEF WIKTOROWICZ (WARSZAWA)
Die Substantivderivation in der Krakauer Kanzleisprache
261
-
- ARNE ZIEGLER (GRAZ)
Die Syntax der Kanzleisprachen
271